

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 82 (2020)
Heft: 4

Rubrik: Passion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der «International 474» mit Anton Andrey und seinen Kindern Chantal, 9-jährig, und Roger, 7-jährig, in Düdingen. Bilder: D. Senn

Zu seiner Zeit topmodern

In den 70er-Jahren rollten aus dem IHC-Werk Doncaster (GB) topmoderne Traktoren mit fein abgestuften Synchron-Getriebe und lastschaltbarer Zapfwelle in die Welt. In Düdingen FR findet sich mit dem «International 474 Hydro» ein Vertreter der «World Wide Series».

Dominik Senn

Auf die Titelseite der zweiten Ausgabe des Jahres 1975 der «Schweizer Landtechnik» schaffte es der «International 474». Es handelt sich um das Traktormodell von 1973 aus dem International-Harvester(IH)-Werk Doncaster; eine von damals 48 IH-Fabriken weltweit, die nebst Traktoren Landmaschinen, Lastwagen und Baumaschinen fabrizierten. Die neue Reihe umfasste Typen von 50, 60, 70 und 80 PS, alle standardmässig ausgerüstet

mit hydrostatischer Lenkung, Servobremsen mit Bremsausgleich-Zylinder, einem fein abgestuften Sperr-Synchrongetriebe und hydraulischer, unter Last schaltbarer Zapfwelle. Zur Verfügung standen drei Getriebearten: 8+4, 16+8 oder eines mit hydrostatischem Antrieb; Letzteres ermöglicht es, ohne zu schalten jede gewünschte Geschwindigkeit einzuhalten, ein Plus im Einsatz mit zapfwellengetriebenen Maschinen.

Wie zum «IH 474» im Innenteil besagter Ausgabe notiert ist, umfasste das vollständige IH-Programm, das in der Schweiz verkauft wurde, Typen von 40 bis 110 PS. Generalimporteur war die Rohrer Marti AG in Regensdorf, die damals insgesamt 42 Händler in der Schweiz belieferte.

Die «World Wide Series»

IH hatte sich ab 1906 mit Vertriebsorganisationen in England, Frankreich und



Die zweite Ausgabe des Jahres 1975 der «Schweizer Landtechnik» mit dem «474».

später in Deutschland ein Standbein in Europa aufgebaut, erklärt Toni Andrey, der Besitzer eines «474» ist. Diese Niederlassungen hätten zunehmend Eigenständigkeit gewonnen: Nach dem Zweiten Weltkrieg hätten die Werke in Neuss, Saint-Dizier und Doncaster eigene Produkte entwickelt: den «Farmall BM» und ab 1958 den «B-450». Die Eigenständigkeit habe jedoch Probleme verursacht: Wer damals einen Traktor der 35-PS-Klasse orderte, erhielt in Frankreich den Farmall «F-267 D», in Deutschland den «D-439», in England den «B-414» (B für Britain) und in den USA den «240». Die Umsätze seien gut gewesen, die Gewin-

ne jedoch mager. Deshalb habe die Konzernzentrale bessere Zusammenarbeit angeordnet: Ab 1965 sei die «Common-Market»-Reihe in Zusammenarbeit der französischen und deutschen IH-Gesellschaft erschienen. Nach weiteren Entwicklungsschritten seien 1970 die ersten Traktoren der «World Wide Series» mit 40 bis 70 PS für den britischen, nordamerikanischen und den restlichen Weltmarkt entstanden, die technisch zu den modernsten ihrer Zeit gehört hätten. Standardmässig haben sie acht synchronisierte Gänge vorwärts und vier rückwärts, optional ergänzt durch ein Lastschaltgruppengetriebe, mit welchem sich ohne zu kuppeln Zwischengänge einlegen liessen (Drehmomentverstärker), was effektiv 16V/8R-Gänge ergibt. Die «Weltweiten» waren aber auch ohne Gangschaltung zu haben: mit einem hydrostatischen Getriebe. Das stufenlose Getriebe war zudem mit einer Ackergruppe und einer Strassengruppe versehen.

Vom Haupt- zum Hoftraktor

Der Besitzer des «IH 474» mit hydrostatischem Fahrtrieb ist die Andrey Landmaschinen AG, Case-IH-Vertreterin aus dem freiburgischen Düdingen, 1966 von Hermann Andrey gegründet und 1997 von den Söhnen Bruno und Anton übernommen. Wie Anton Andrey ausführte, war der Traktor ein «Trendsetter, einer der modernsten Schlepper seiner Zeit». Er hat Seitenschaltung und damit einen unverbauten Fahrerstand, hängende Pedale, einen Hebel zum fein abgestimmten Druckaufbau beim Anfahren der hydraulischen Zapfwelle – einen «Sanftanlauf» – und eine beeindruckende Wendigkeit. Der Traktor sei bei einem Kunden, ein Landwirt, in Betrieb gewesen, bis er ihn Anfang 2000 zurückkaufen konnte. Beim Kunden war er zuerst Haupttraktor, später Pfluge traktor und für Frontladerarbeiten, Heu- und Kartoffelernte im Einsatz. Seit der Jahrtausendwende ist er bei Andrey der wendige Hoftraktor für alle Fälle.



Eine Besonderheit sind die an den Kotflügeln angebrachten Treibstofftanks.

Der «IH 474 Hydro» hat neben der geringeren Zugleistung als ein Standardschlepper einen einzigen nennenswerten Schwachpunkt: die Vorderachse. «Sie muss gut gewartet werden und braucht etwas mehr Verschleissbüchsen als zum Beispiel die Neusser-Modelle», so Toni Andrey. Im Übrigen sei der Schlepper ohne Fehl und Tadel und kinderleicht zu fahren, der Hydrostat funktioniere einwandfrei. Die etwas eingeschränkte Zugleistung sei dem Hydrostaten geschuldet, der auch einen etwas höheren Kraftstoffverbrauch fordert. Das stufenlose Getriebe habe natürlich seine Vorteile, so Andrey: «Der Motor läuft immer im optimalen Drehzahlbereich; man passt die Fahrgeschwindigkeit mit dem Hebel links am Lenkrad an, während an der Zapfwelle die volle Kraft wirkt.» Die 60 PS schöpft der «IH 474» aus einem Vierzylinder-Dieselmotor «D-206» mit knapp 4000 ccm Hubraum.

Stufenloses Getriebe

Der «IH 474 Hydro» hat neben der geringeren Zugleistung als ein Standardschlepper einen einzigen nennenswerten Schwachpunkt: die Vorderachse. «Sie muss gut gewartet werden und braucht etwas mehr Verschleissbüchsen als zum Beispiel die Neusser-Modelle», so Toni Andrey. Im Übrigen sei der Schlepper ohne Fehl und Tadel und kinderleicht zu fahren, der Hydrostat funktioniere einwandfrei. Die etwas eingeschränkte Zugleistung sei dem Hydrostaten geschuldet, der auch einen etwas höheren Kraftstoffverbrauch fordert. Das stufenlose Getriebe habe natürlich seine Vorteile, so Andrey: «Der Motor läuft immer im optimalen Drehzahlbereich; man passt die Fahrgeschwindigkeit mit dem Hebel links am Lenkrad an, während an der Zapfwelle die volle Kraft wirkt.» Die 60 PS schöpft der «IH 474» aus einem Vierzylinder-Dieselmotor «D-206» mit knapp 4000 ccm Hubraum.



Die hängenden Pedale und der unverbaute Fahrerstand.